

DAMALS

DAS MAGAZIN FÜR GESCHICHTE

JAMES COOK



James Cook

Entdeckungsreisen durch die Weiten des Pazifik

WM-FINALE 1966 IN LONDON:
**Das Tor, das die Welt
des Fußballs spaltete**

DIE „GOLDENE BULLE“:
**Wie Kaiser Karl IV. 1356
das Reich neu ordnete**

MEHR ALS TISCHMANIEREN:
**Adolph von Knigge
als Kritiker seiner Zeit**



Die **natur** Sonderausgabe 2026



Zwischen Himmel und Erde

Die Atmosphäre der Erde – unsichtbar und doch lebenswichtig.

Diese gemeinsame Sonderausgabe von natur und Bild der Wissenschaft nimmt mit auf eine Reise durch die Geheimnisse der gasförmigen Hülle unseres Planeten. Sie beschreibt, wie die Atmosphäre entstand, aus welchen Schichten sie besteht und welche Rolle sie als Schutzschild gegen Strahlung und Meteoriten spielt. Das Buch behandelt auch die Auswirkungen fossiler Energieträger auf den Treibhauseffekt und das Klima der Erde. Fundierte Artikel und anschauliche Grafiken machen das System „Atmosphäre“ verständlich und zeigen, warum ihr Schutz so wichtig ist.

**120
Seiten!**

Jetzt für nur 19,50 € online bestellen:
www.direktabo.de/natur/angebote

Oder direkt beim natur Leserservice:

natur Leserservice
Postfach 810580
70522 Stuttgart

Phone 0711 82651-207
E-Mail natur@zenit-presse.de



Fremde Welten

Heute ist es für Touristen ein Leichtes, mit wenigen Klicks im Internet einen Pauschalurlaub in der Südsee zu buchen. Und die Gefahren einer solchen Reise sind überschaubar, sofern man es vermeidet, beim Schnorcheln im kristallklaren Wasser von einem Tigerhai attackiert zu werden. Selbst wenn einem Gast die polynesischen Küche nicht mundet, wird er im Hotelrestaurant mit Sicherheit auch ein Schnitzel serviert bekommen.

Als James Cook am 26. August 1768 mit der „Endeavour“ von Plymouth aus in See stach, muss dagegen eine gehörige Portion Mut mit an Bord gewesen sein. Es war eine Reise in eine fremde Welt, denn der pazifische Raum war für Europäer damals noch weitgehend unbekanntes Terrain. Rund 90 Mann Besatzung begleiteten Cook auf seiner ersten von insgesamt drei abenteuerlichen Expeditionen, darunter auch Astronomen, Naturforscher und Maler.

Nach diesen Reisen blickte Europa mit neuen Augen auf den pazifischen Raum. Cooks Expeditionen brachten reiche botanische, astronomische und ethnologische Erkenntnisse hervor – und Seekarten von einer Genauigkeit, die erst im 20. Jahrhundert übertroffen wurde. Was dabei oft untergeht: Der Briten stützte sich auch auf das Wissen indigener Helfer, die sich vor Ort bestens auskannten.

Unser Titelthema folgt Cook durch die Weiten des Stillen Ozeans: von Tahiti bis an den Rand des antarktischen Packeises und hinauf in die eisigen Gewässer Alaskas – bis zu seinem tragischen Ende auf Hawaii, wo er am 14. Februar 1779 getötet wurde.



Anna Joisten

Dr. Anna Joisten
Chefredakteurin



Unser Cover zeigt James Cook in Kapitänuniform. Als bereits gefeierter Seefahrer und Entdecker wurde er im Jahr 1776 vor dem Aufbruch zu seiner dritten Weltumsegelung von Nathaniel Dance-Holland porträtiert. Seine rechte Hand ruht auf einer Karte des antarktischen Meeres, sein Finger zeigt auf Australien.

HEXENPROZESSE IN DEUTSCHLAND



432 S. | € 28,00 (D)

Mit zahlreichen Abbildungen
ISBN 978-3-534-61196-6

Zwischen dem 16. und 17. Jahrhundert wurden zehntausende Menschen als Hexen angeklagt, gefoltert und hingerichtet. Doch wie konnte es dazu kommen?

Der Historiker Kai Lehmann geht dieser Frage nach. Auf Grundlage jahrelanger Forschung zeichnet er ein eindringliches Bild der Hexenverfolgungen in Deutschland. Er zeigt, wie Klimakrisen, Seuchen, Kriege und soziale Spannungen eine Atmosphäre der Unsicherheit schufen und welche Rolle die früheren Massenmedien dabei spielten.

Ein Buch für alle, die verstehen wollen, wie Massenhysterien entstehen, damals wie heute.

wbg Wissen teilen.
Weiter denken.

HERDER



mauritius images / TopFoto

Ein Fußballspiel, das zum Mythos wurde

Das Finale der Weltmeisterschaft am 30. Juli 1966 in London schrieb wegen des umstrittenen „Wembley-Tors“ Geschichte. Deutschland verlor gegen den Gastgeber England. Ein Blick auf ein Sportereignis, das Millionen Menschen bewegte (oben: Wegweiser zum berühmten Stadion).

James Cook

Beim Stichwort „Entdeckungen“ denken viele sofort an James Cook. In Australien war der „captain“ jedoch nicht als Erster, das wird oft falsch erinnert. Dennoch waren seine drei Erkundungsfahrten durch den

Pazifik bahnbrechend. Die tragischen Umstände seines Todes auf Hawaii steigerten die Faszination für seine Person noch. Unten: Das Porträt eines Maori entstand 1769 während Cooks erster Fahrt um die Welt.



alg:images / British Library

TITELTHEMA

- 3 Editorial
- 6 **KURZ NOTIERT**
Nachrichten
- 8 **ZEITPUNKTE**
Historische Ereignisse des Monats
- 10 **ES GESCHAH VOR 60 JAHREN**
Weltmeisterschaft in England:
Als der Fußball heimkehrte

- 16 Der Pazifikraum und die Europäer bis 1750:
Endlose Weiten
- 24 James Cook und seine indigenen Helfer:
Mit Insiderwissen durchs Unbekannte

- 32 Georg Forster auf Cooks zweiter Reise (1772–1775):
Der wache Blick der Aufklärung
- 40 Cooks dritte Reise (1776–1779/80):
Verhängnis auf Hawaii



bpk / Lutz Braun

Ein Gesetzeswerk mit langer Strahlkraft

Die Königswahlen im Heiligen Römischen Reich endeten im Mittelalter oft im Chaos: Könige und Gegenkönige konkurrierten. Die Schuld trug nicht zuletzt die Kurie in Rom, die sich als letzte Instanz sah und zur Wahl eigener Kandidaten aufrief. Kaiser Karl IV. machte dem 1356 mit der „Goldenen Bulle“ ein Ende: Der Papst wurde aus dem Spiel genommen (links: Miniatur aus der Prachthandschrift der „Goldenen Bulle“ von Wenzel IV., um 1400).

Mehr als ein Benimm-Coach aus dem 18. Jahrhundert

Der Publizist Adolph Freiherr von Knigge (1752–1796) war einer der produktivsten Vertreter der deutschen Aufklärung. In seinen zahlreichen Schriften verfolgte der verarmte Adlige das Ziel, die Gesellschaft grundlegend zu reformieren. Bekannt wurde er durch sein Werk „Über den Umgang mit Menschen“ – den vielzitierten „Knigge“.



72 *Adolph von Knigge*

bpk-Fotoarchiv

62 POLITIK

Die „Goldene Bulle“:
Das Grundgesetz Karls IV.

70 MUSEUM

Archäologische Staatssammlung München:
Wege in die Geschichte

72 PORTRÄT

Der Publizist und Aufklärer Adolph Freiherr von Knigge:
Über den Umgang mit Menschen

77 UNTER DER LUPE

Die „Frankfurter Küche“:
Eng und rational

AKTUELL

48 FORSCHUNG

Der Schlüssel zum Heil
Ein Fund gewährt Einblicke in die Frömmigkeit des Mittelalters

49 Die Milch der Muttergottes macht's

Eine Studie beleuchtet den Kult um das Sekret aus Marias Busen

50 KALENDER

52 TV/HÖRFUNK

56 BUCHJOURNAL

Antike: Vergessene Orte –

Die Skandalkaiserin Messalina
Mittelalter: Burgen am Oberrhein – Gekrönte Heiratsmigrantinnen
Frühe Neuzeit: Zwingli – Englische Renaissance – August der Starke
Neuere Geschichte: Weimarer Republik – Deutschland in der NS-Zeit
Durch die Epochen: Geschichte Japans – Der Rhein

61 FILME UND HÖRBÜCHER

Die Antifaschistin Lore Wolf – Astrid Lindgren – Amerikanischer Unabhängigkeitskrieg

RUBRIKEN

- 78 Rätsel
- 80 Impressum
- 80 Leserbrief
- 81 Rätselaufösungen
- 82 Vorschau

Braunschweig

**Aus der Burg ins Museum:
Der „Welfenschatz“ zieht um**

Aufgrund baulicher Mängel ist die Burg Dankwarderode seit dem Sommer 2023 geschlossen. Da an einem Konzept für die bauliche und technische Erneuerung noch gearbeitet wird, ist die mittelalterliche Sammlung fürs Erste ins Herzog Anton Ulrich-Museum nach Braunschweig umgezogen.



Herzog Anton Ulrich-Museum, Kathrin Ulrich

Armreliquiar des heiligen Blasius (um 1040) aus dem legendären Welfenschatz.

gen. Dort sind die bedeutendsten Stücke des Welfenschatzes nun in der Ausstellung „Rendezvous mit dem Löwen“ zu sehen. Wie der Titel vermuten lässt, entführt die Schau ihre Besucher an den Hof Heinrichs des Löwen. Gezeigt werden einzigartige Exponate wie das Gandersheimer Runenkästchen aus dem 8. Jahrhundert, das Armreliquiar des heiligen Blasius (um 1040) und der Kaisermantel von Heinrichs Sohn Otto IV. (um 1200).

Gleichzeitig soll der Umzug als Chance dienen, neue Präsentationsformen der Exponate zu erproben. Zudem werden zahlreiche Werke konservatorischer Maßnahmen unterzogen. Bereits restauriert wurde der Wandteppich „Königin von Saba“ aus dem 14. Jahrhundert, der nach langen Jahren nun wieder in seiner ganzen Farbenpracht erstrahlt. Ab 2031 sollen die Stücke dann wieder dauerhaft in der sanierten Burg Dankwarderode zu sehen sein. 3landesmuseen-braunschweig.de

Archäologie

Schiffswrack aus Francis Drakes legendärem Angriff identifiziert

Ein Schiffswrack vor der spanischen Hafenstadt Cádiz ist als Zeitzeuge der Armada-Ära identifiziert worden. Wie ein Team um den Archäologen Renato Gianni Ridella berichtet, handelt es sich bei dem bislang „Delta II“ genannten Fund um das Handelsschiff „San Giorgio e Sant’Elmo Buonaventura“ aus Genua. Das Schiff fiel im April 1587 dem berühmten Überraschungsangriff des englischen Freibeuters Francis Drake zum Opfer: Im Auftrag von Elisabeth I. griff er die in der Bucht von Cádiz versammelten Schiffe an, um die Vorbereitungen der spanischen Armada zu stören.

Das Wrack lag jahrhundertlang unter einer bis zu acht Meter dicken Sedimentschicht und ist nahezu intakt erhalten. Entscheidend für die Identifizierung waren Inschriften auf Bronzekanonen, die auf eine genuesische Gießfamilie verweisen, sowie die Fracht: Tongefäße mit Oliven, Kapern und Gewürzen aus Andalusien sowie Fässer mit Karmin, einem kostbaren roten Pigment aus Cochenille-Schildläusen. *Quelle: Instituto Andaluz del Patrimonio Histórico (IAPH)*

Magdeburg

Rätselhafte Freimaurer – ein Blick hinter die Tempelmauern

Bis heute haften den Freimaurern der Ruf des geheimnisvollen Männerbundes an. Seit Jahrhunderten gelten ihre Logen als Brutstätten von Verschwörungen und finsternen Plänen – und die Brüder als Männer, deren Loyalität allein ihrer Loge gilt. Dabei ist die Idee, ihre Versammlungen seien konspirative politische Treffen, allein ein Resultat ihrer Verschwiegenheitspflicht – mit der Realität hat sie wenig zu tun.

Mit der Sonderausstellung „Im Zeichen von Zirkel und Winkelmaß“ bringt das Kulturhistorische Museum Magdeburg noch bis zum 25. Oktober 2026 Licht in diese rätselhafte Welt. Die Schau widmet sich der Geschichte, der Bedeutung und den Traditionen der Freimaurerei, erklärt Praktiken, Symbole und Riten. Eingegangen wird aber auch auf das mannigfaltige Engagement und Wirken der Magdeburger Loge und ihrer Mitglieder in der städti-

schen Gesellschaft und darüber hinaus. Anlass der Ausstellung ist das 200-jährige Jubiläum der Loge „Harpokrates“. www.khm-magdeburg.de

Friedrichshafen

Zeppeline und Propaganda im Nationalsozialismus

Gefühlte Wahrheiten bestimmen bis heute die Wahrnehmung von Zeppelin als nostalgisch-romantische Form der Luftfahrt. Doch sowohl in der Kaiserzeit als auch während der Weimarer Republik und zur Zeit des Nationalsozialismus waren Luftschiffe nicht nur technisch faszinierende Fortbewegungsmittel, sondern auch politische Symbole. Unter dem Titel „Gefühlte Wahrheiten. Zeppeline und Nationalsozialismus“ arbeitet das Zeppelin Museum in Friedrichshafen noch bis zum 4. April 2027 die Verstrickungen zwischen dem Luftschiffbau und dem NS-Staat auf.

Das Hakenkreuz am Leitwerk war nur das sichtbarste Zeichen: Zeppeline wurden seit 1933 gezielt für Propagandafahrten eingesetzt, begleiteten politische Großveranstaltungen und schwebten 1936 öffentlichkeitswirksam über das Olympiastadion in Berlin. Diese Auftritte geschahen keineswegs gänzlich unfreiwillig, wie nach dem Krieg gerne kolportiert wurde. Die Stadt Friedrichshafen war einer der wichtigsten Rüstungsstandorte des Reiches, und die Luftschiffbau Zeppelin GmbH profitierte



Zeppelin Museum

LZ 129 „Hindenburg“ und LZ 127 „Graf Zeppelin“ über dem Brandenburger Tor in Berlin während der Wahlpropagandafahrt im Jahr 1936.

massiv von Aufrüstung und Krieg. Das Unternehmen war ein wichtiger Zulieferer für den Flugzeug- und Raketenbau und lieferte als solcher nicht nur Antennen für Radar- und Peilgeräte, sondern produzierte in den KZ-Außenlagern Friedrichshafen und Saulgau auch Teile des „Aggregats 4“, besser bekannt als die „V2-Rakete“.

www.zeppelin-museum.de

Bramsche-Kalkriese Außergewöhnliche Zeugnisse unbekannter Krieger

Archäologische Funde in einem ungewöhnlich guten Erhaltungszustand zeigt derzeit die Ausstellung „Verlorene Krieger.“



Varusschlacht im Osnabrücker Land, Manfred Pollert

Das wohl bekannteste Fundstück aus dem Moor: die sogenannte Thorsberger Maske.

Germanen zwischen Macht und Mythos“ im Varusschlacht-Museum in Bramsche-Kalkriese. Unter den mehr als 1200 Objekten, die im Thorsberger und Nydamer Moor gefunden wurden, sind Waffen wie Schwerter, Schilde, Lanzen spitzen, Pfeile und Bögen, aber auch Textilien und Alltagsgegenstände aus der Zeit zwischen dem 2. und 5. Jahrhundert. Bemerkenswert ist der sehr gute Zustand der Objekte, die vermutlich im Rahmen ritueller Handlungen im Moor versenkt wurden.

Von wem und warum die Gegenstände dort abgelegt wurden, ist bis heute unklar. Unter den Objekten finden sich auch persönliche Gegenstände und Schmuckstücke wie Fibeln, Armreifen und Fingerringe. Zum Teil wurden diese wertvollen Besitztümer zerstört, ehe sie im Moor abgelegt wurden. Die Ausstellung führt noch bis

Wien Die großen Maler der Grand Tour

Für die jungen Aristokraten, die sich im 18. Jahrhundert auf eine Kavaliertour quer durch Europa begaben, waren gemalte Stadtansichten beliebte Souvenirs. Sie dienten nicht nur als Erinnerung an die Reise, sondern waren zugleich ein Zeichen von Bildung und Weltgewandtheit. Werke zweier der bedeutendsten Vertreter der Vedutenmalerei – des Venezianers Giovanni Antonio Canal, genannt Canaletto (1697–1768), und seines Neffen und Schülers Bernardo Bellotto (1721–1780) – zeigt das Kunsthistorische Museum in Wien noch bis zum 6. September 2026 in der Ausstellung „Canaletto & Bellotto“.

Die Gemälde Canalettos erzielten in den 1730er Jahren in Venedig Höchstpreise. Doch nach dem Ausbruch des Österreichischen Erbfolgekriegs im Jahr

1740 blieben die wohlhabenden Touristen zunächst aus. Die Nachfrage nach Bildern brach ein. Onkel und Neffe suchten ihr Glück daraufhin selbst in der Ferne – und feierten in Dresden, Wien und England mit lokalen Motiven neue Erfolge. Die Ausstellung folgt den Malern auf ihrer Reise quer durch Europa und zeigt stimmungsvolle, bisweilen beinahe fotorealistisch anmutende und doch sorgfältig komponierte Ansichten nicht nur Venedigs, sondern auch Londons, Dresdens und Wiens. Die Gemälde beider Künstler waren dabei ihrer Darstellungsweise zum Trotz keine Abbildungen der Realität, sondern das Ergebnis künstlerischer Entscheidungen, bei denen stets auch die Erwartungen der jeweiligen Auftraggeber eine Rolle spielten.

www.khm.at

Die Riva degli Schiavoni in Venedig, gemalt von Canaletto um 1730.



KHM-Museumsverband

zum 7. November 2027 auf eine spannende Spurensuche, die unmittelbare Einblicke in die Lebenswelt der germanischen Krieger erlaubt und zugleich viele Fragen unbeantwortet lassen muss. Wer die Männer und Frauen waren, deren persönliche Dinge einst den Weg ins Moor fanden, bleibt ein Rätsel.

verlorene-krieger.de

Digital Akten der Hitler-Regierung online einsehbar

Mehr als 6000 Dokumente aus der Reichskanzlei sind nun in einer Online-Edition des Bundesarchivs öffentlich zugänglich. Die Bestände reichen von der Weimarer Republik bis in die NS-Zeit und umfassen die Jahre 1919 bis 1939. Während die Akten aus der Weimarer Zeit schon seit längerem verfügbar sind, sind die Jahre ab 1933 neu hinzugekommen. Damit werden

Materialien zugänglich, die eine Fülle von Themen und Ereignissen aus den ersten Jahren des Nationalsozialismus betreffen – etwa die schrittweise verschärfte Verfolgung der Juden, die Kirchenpolitik und den sich anbahnenden „Anschluss“ Österreichs.

Ein umfangreicher wissenschaftlicher Kommentar hilft, im Dickicht der Bürokratie den Überblick zu behalten und die Verflechtungen zwischen staatlichen Behörden und Parteidienststellen sichtbar zu machen. Ein Personenregister und vielfältige Suchfunktionen ermöglichen die gezielte Recherche. Neben Erlassen, Kabinettsvorlagen, Briefen, Memoranden sowie Sitzungs- und Besprechungsprotokollen enthält die Edition auch Hinweise auf rund 3800 Themen der „Führervorträge“, die der Chef der Reichskanzlei, Hans Heinrich Lammers, Hitler mündlich vortrug. Zahlreiche Vermerke („Dem Führer vorgetragen“, „Der Führer hat Kenntnis“) machen diese Vorgänge greifbar.

aktenreichskanzlei.bundesarchiv.de